

## **Pressemitteilung**

Engelbertstraße 11  
40233 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 7 38 58 30  
Email: [info@vsl-nrw.de](mailto:info@vsl-nrw.de)

# **Schienengüterverkehr im Süden zusammengebrochen**

## **Desaster für NRW-Eisenbahnspediteure**

Seit knapp einem Monat ist die Rheintalbahn wegen eines Baustellenunfalls in Rastatt unterbrochen. Im Rahmen von Tunnelbauarbeiten kam es am Samstag, den 12. August südlich von Rastatt zu Gleisabsenkungen. Wegen der Streckensperrung zwischen Rastatt und Baden-Baden wird der Güterverkehr derzeit großräumig umgeleitet. Die aktuelle Sperrung und die damit einhergehende Umleitung haben schwere Folgen für den Güterverkehr! Aufgrund der erschwerten Bedingungen des Umleitungsbetriebs via Stuttgart-Singen fällt die Mehrheit der Züge aus oder verkehrt mit extremen Verspätungen von mehreren Tagen bis zu einer Woche!

Die Rheintalbahn ist eine der zentralen Güterverkehrsstrecken in Europa und Hauptstrecke für den Kombinierten Verkehr in Europa. In Spitzenzeiten sind auf dem Nord-Süd-Korridor zwischen Karlsruhe und Basel bis zu 200 Güterzüge täglich unterwegs. Rund 50% des Warenaustauschs zwischen Nordeuropa und Italien via Schweiz erfolgt im Kombinierten Verkehr über diese Achse. Gegenwärtig können die Güterbahnen auf den Umfahungsstrecken via Deutschland, Frankreich und Österreich nur 25% des Normalvolumens bewältigen. Dabei ist besonders der Kombinierte Verkehr benachteiligt; das mengenmäßig stärkste Segment des Schienengüterverkehrs erreicht aktuell weniger als 15% des Normalvolumens.

Die Folgen für den Schienengüterverkehr sind dramatisch! Der Wirtschaft - insbesondere den Transportunternehmen - entstehen Schäden in Milliardenhöhe! Neben Umsatzausfällen aufgrund von Verspätungen kommt es für Transportunternehmen zu erheblichen Mehrkosten! Ressourcen wie Züge und Personal werden durch erheblich weitere Strecken länger gebunden, Fahrpläne können nicht eingehalten werden, zusätzliche Lokomotivführer fehlen. Darüber hinaus werden die Trassenpreise seitens DB für die Nutzung der Umleitungsstrecken beträchtlich erhöht! „Transportunternehmen entstehen durch die Sperrung erhebliche Verluste. Klein- und Mittelständler sind diesem Druck zum Teil nicht gewachsen! Wenn die Strecke zum angekündigten Termin in einem Monat den Verkehr wieder aufnimmt, wird die Bahnlogistik immensen Schaden erlitten haben!“ beklagt Siegfried Wendland, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Schienengüterverkehr des Verbands Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Umschlagterminals des Kombinierten Verkehrs entlang des Korridors Rhein-Alpen sind mit Containern überfüllt und haben Annahmestopps für Ladebehälter verhängt. Betriebe nördlich und südlich der Alpen sind bereits in bedrohlichem Ausmaß von Lieferausfällen und Produktionsstopps betroffen – Werksstillstände stehen kurz bevor. Große Teile des Bahnverkehrs müssen aufgrund des Engpasses auf die Straße umgelagert werden. Eine Entwicklung, die sich auf Jahre auswirkt, da diese für Jahre nicht mehr für die Schiene zu gewinnen sein werden!

Für das Desaster ist die Deutsche Bahn AG verantwortlich. Die Mehrkosten müssen NRW Spediteure tragen. Der Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. fordert hier staatliche Unterstützung. „Es kann nicht sein, dass durch das Fast-Monopol Deutsche Bahn AG Kosten ausgelöst werden, die von Spediteuren getragen werden müssen!“, sagt Dr. Rüdiger Ostrowski, Geschäftsführer des Verbandes anlässlich eines Pressegesprächs. „Wer Fehler macht, muss dafür zahlen!“

**Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rüdiger Ostrowski, Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. (VSL-NRW) ist der Berufs- und Arbeitgeberverband aller Spediteure in der Region Nordrhein-Westfalen. Wir vertreten die Interessen von rund 500 Speditions- und Logistikunternehmen aus allen Verkehrsbereichen (Straße/ Schiene/ Luft/ Wasser).**